

## Der Sandmann/ das Sandmännchen

bringt den deutschen Kindern seit 50 Jahren jeden Abend eine Geschichte vor dem Schlafengehen und streut nachts den Sand in die Augen.



OST



WEST

### **Das Sandmann-Lied im Osten:**

Am Anfang (vor der Gute-Nacht-Geschichte/dem Film):

*„Sandmann, lieber Sandmann,  
es ist noch nicht so weit!  
Wir sehen erst den Abendgruß,  
ehe jedes Kind ins Bettchen muss,  
du hast gewiss noch Zeit.“*

Am Ende (nach dem Film):

*„Kinder, liebe Kinder,  
es hat mir Spaß gemacht!  
Nun schnell ins Bett und schlaft recht  
schön,  
dann will auch ich zur Ruhe geh'n.  
Ich wünsch euch gute Nacht.“*

### **Das Sandmann-Lied im Westen:**

Am Anfang:

*Kommt ein Wölkchen angefliegen,  
schwebt herbei ganz sacht,  
und der Mond am Himmel droben  
hält derweil schon Wacht.  
Abend will es wieder werden,  
alles geht zur Ruh.  
Und die Kinder auf der Erde  
machen bald die Äuglein zu.  
Doch zuvor, von fern und nah ruft's:  
„das Sandmännchen ist da!“*

*„Nun liebe Kinder gebt fein acht,  
ich hab euch etwas mitgebracht.“*

Der Abschiedsgruß:

*„Auf Wiederseh'n und schlaft recht  
schön.“*

Welches Sandmännchen gefällt dir besser?

Welchen Sandmann gibt es noch heute?

Das Sandmännchen kommt täglich um 17:55 (RBB) und um 18:50 Uhr (Kika)  
Wann bist du als Kind ins Bett gegangen?

Welches Ritual hattest du vor dem Schlafengehen?

## **Sandmännchen Adventskalender:**

Hinter jedem Türchen ist ein anderer Lieblingsfilm der Kinder vom Sandmännchen:

Türchen 1: Paula und Paula (Maulwürfe)

Türchen 2: Der kleine König

Türchen 3: Pickeldy und Frederick (Schweine)

Türchen 4: Miffi (Häschen)

Türchen 5: Kalli (ein kleiner Junge)

Türchen 6: Der kleine Rabe Socke

Türchen 7: Der kleine König

Bis Weihnachten sind es noch 17 Tage! Was findest du hinter den anderen Türchen?

Türchen 8:

Türchen 9:

Türchen 10:

Türchen 11:

Türchen 12:

Türchen 13:

Türchen 14:

Türchen 15:

Türchen 16:

Türchen 17:

Türchen 18:

Türchen 19:

Türchen 20:

Türchen 21:

Türchen 22:

Türchen 23:

Türchen 24:



## **1: Paul und Paula entdecken den ersten Schnee**

*Was zirbelt da? – in Paulas und Paulas dunklen, warmen und gemütlichen Maulwurfshügel? (eine Schneeflocke fliegt in die Höhle)*  
Die allerallererste Winterschneeflocke!  
Schnee! Wie wundervoll, wie wunderzart!  
Komm, lass uns nachschauen! (*P + P gehen nach draußen*)  
Wo ist er?  
Ach so! Noch in den Wolken, Aah!  
Jede Schneeflocke sieht anders aus. Aber sie sind beide wunderschön!  
Ooh! Sie schmelzen  
Lalala lalala... (*sie singen und tanzen*)  
Der Schnee macht alles weiß  
Hm! Schmeckt wie Himmelseis (*sie probieren den Schnee*)  
Und hoch! und weg! Patsch (*sie spielen mit dem Schnee*)  
Vielleicht hört der Schnee nie auf  
Vielleicht schneit es jetzt für immer (*sie werden eingeschneit*)  
Komm, lass uns nach Hause gehen, es ist kalt  
(*sie kullern als Schneekugeln den Berg hinunter*)  
Hallo. Wo bist du? (*sie suchen sich*)  
Hier!  
Pass doch auf!  
Guck mal, wo wir schon überall waren!  
2 Gummibälle (*sie hüpfen*)  
und jetzt rückwärts (*sie gehen rückwärts*)  
Wo sind wir?  
Wo ist unser Hügel? (*sie suchen ihren Hügel*)  
Er muss doch hier irgendwo sein!  
Hier nicht  
*Da! Sie haben ihn gefunden, ihren warmen dunklen Maulwurfshügel!*

### **Vokabeln:**

der Schnee: die Schneeflocke (jede sieht anders aus), schneien, schmelzen, weiß, wunderschön, schmeckt wie Himmels-Eis, kalt  
der Maulwurfshügel: hier wohnen die Maulwürfe, dunkel, warm, gemütlich

### **Aufgaben:**

#### **1) Wie ist der Schnee?**

schwarz /weiß - warm/kalt - wunderschön/ziemlich hässlich – wunderzart/steinhart  
schmeckt wie Himbeereis /schmeckt wie Himmelseis  
er ist aus Schneeflocken/er ist aus Haferflocken

#### **2) Wie ist der Maulwurfshügel?**

dunkel/hell - kalt /warm - gemütlich/ungemütlich



## **2: Der kleine König möchte Feuer machen**

Draußen ist es bitterkalt. Höchste Zeit, dass der kleine König aufsteht und Feuer macht!  
*Es ist so kalt! Ich bleib lieber im Bett. Das ist wenigstens ein bisschen warm- außer am Kopf*  
So kann's aber nicht ewig weitergehen! Es friert ja alles ein! Los Holz einlegen!  
*Gut, mach' ich Feuer. Aber das wird auch nicht viel nützen. Die letzten Hölzchen, das reicht nicht mal für die großen Zehen!*  
Gibt es etwa im ganzen Schloss kein Feuerholz mehr? Das kann doch nicht wahr sein?  
*Na ja, Erst hatte ich keine Zeit zum Holzhacken, dann keine Lust und dann wars schon so kalt*  
Oh, dieser kleine König!  
*Ich wickle mich in eine Decke. Das wird reichen!*  
Ohweh! Das Feuer ist gleich abgebrannt. Und was tust du? Du machst Musik!  
*Iwo! Die Flöte und der Kochlöffel werden verheizt. Und schon brennt `s weiter...*  
*Was liegt denn noch rum – ah hier: die Zeitung von gestern und da: mein Lieblingsbuch*  
Kleiner König!  
*Na gut, das dann doch nicht. Und was gibt's denn sonst noch Brennbares im Schloss?*  
*Das Bügeleisen – nicht so gut. Die Blumenvase - nö*  
Bei solchen Einfällen wirst du im Kalten sitzen bleiben  
*Sitzen? Ja, der Hocker!*  
Schade!  
*Ja, das ist wahr. Vielleicht hilft mir das Wetter!*  
*Bumm. Der Blitz schlägt in einen Baum ein. Rumms, hab' ich jede Menge Holz*  
Blitzeinschlag im Winter ist nicht sehr wahrscheinlich, kleiner König!  
*Ach nicht? Nein. Da hinten kommt aber so ein fettes „Donner - Potzblitz – Wolkenschäfchen“ angeschwebt.*  
Das bringt nur noch mehr Eis und Schnee!  
*Dann muss ich weitersuchen...*  
Aber die letzten Möbel bleiben stehen! Wohin gehst du?  
*In die Speisekammer...Komme gleich...*  
Da kannst du doch nichts Brauchbares finden!  
*Doch. Doch, ich hab' schon was. Hier bitte: 10 Dosen Würstchen. Jetzt wird alles gut! Ich hab' das Richtige gefunden!*  
Wie bitte? Konserven, das brennt doch nie und nimmer!  
*Und ob, es wird nur so bratzeln und brutzeln im Kamin. Grete, .....kommt alle mal her!*  
Und wie geht's weiter?  
*Die ersten kommen schon!*  
Sehr rätselhaft, das alles!  
*Hallo! Grete, komm rein! Hübsche Zweige!*  
Nun verrate doch endlich, kleiner König, was du dir da ausgetüftelt hast!  
*Na ja, die Würstchendosen haben mich draufgebracht. Ich habe alle Tiere und meine Freunde eingeladen zum Würstchengrillen am Kamin. Wenn sie dafür das Brennholz mitbringen! Vielleicht werden sie alle da sein*  
Das war wirklich eine Blitzidee  
Wie es aussieht, wird der kleine König schon bald mit vollem Bauch im warmen Zimmer sitzen.  
*Und dabei einen prima Abend verbringen! ...Komme schon!*

**Vokabeln:**

Das Feuer: brennen, brutzeln/bratzeln (Geräusch), Feuer machen, abbrennen  
Das Holz: Feuerholz, Brennholz, das Hölzchen, Holz hacken, Holz einlegen, verheizen  
Der Kamin: Feuer machen, heizen, Würstchen grillen  
Der Einfall: die Idee, die Blitzidee  
Der Blitz: einschlagen, der Blitzeinschlag

**Aufgaben:**

1) Es ist schon kalt, aber der kleine König hat noch nicht geheizt. Welche Ausrede hat der kleine König dafür?

2) Der kleine König braucht Brennholz. Er möchte Feuer machen, weil ihm kalt ist. Er sucht etwas Brennbares. Was ist brennbar, was ist nicht brennbar?

*Die Flöte, der Kochlöffel, die Zeitung, das (Lieblings)buch, das Bügeleisen, die Blumenvase, der Hocker, der Baum, Möbel, Dosen, Zweige*

brennbar	nicht brennbar

3) Welche Idee hat der kleine König für die Lösung seines Problems?



### **3. Pickeldy und Frederick**

Pickeldy wollte wissen, was Advent ist.

„Frederick“, fragte Pickeldy seinen großen Bruder, „Frederick, was ist Advent?“

„Nichts leichter als das!“ antwortete Frederick. „Komm mit!“

Pickeldy folgte Frederick.

Sie liefen durch einen dunklen Tannenwald und der Himmel oben war noch hell und klar. Und der weiche, gepolsterte Weg unter ihren Füßen wollte kein Ende nehmen.

„Haben wir uns etwa verlaufen?“ fragte Pickeldy ängstlich. „Es wird langsam dunkel“

„Iwo!“ sagte Frederick. „Tannenwälder sind immer dunkel.“

„Ich will aber endlich Licht sehen!“ jammerte Pickeldy

„Wart `s ab!“ brummte Frederick

„Warten, warten“, maulte Pickeldy. „Warten, ob du erklärst, was Advent ist und warten auf irgendwas!“

„So ist es“, sagte Frederick: „Wir warten“

„Vielleicht wird es schneien!“, sagte Pickeldy freudig „Auf Schnee würde ich gern warten. Dann wird der Wald heller.“

Sie liefen weiter durch den Tannenwald und keine Schneeflocke fiel.

Doch auf einmal lichtete sich der Wald. Und da stand ein Haus, einfach und einsam so herum.

„Frederick“, flüsterte Pickeldy „da brennt ein Licht!“

„Advent, Advent, ein Lichtlein brennt“, sang Frederick leise „Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier“

„Warum“, flüsterte Pickeldy, „Warum zünden die Menschen in ihren Häusern Lichter an?“

„Sie warten auf das Christkind“, flüsterte Frederick

„Und sie warten auch, dass es nach Weihnachten wieder draußen heller wird.

Und manchmal singen sie dabei auch so schöne Lieder wie: Vom Himmel hoch, da komm ich her“

Pickeldy sah nach oben zum Himmel und eine Schneeflocke fiel ihm auf die Nase

„Es schneit!“ flüsterte Pickeldy versonnen

„Das habe ich erwartet“, flüsterte Frederick „Weil Advent die Zeit der Erwartung ist“

„Advent mag ich“, flüsterte Pickeldy „weil du dann mit mir nicht so herumschreist wie sonst manchmal!“

„Sei froh“, flüsterte Frederick „Sei froh, dass du kein Menschenkind bist.

Die Menschen geraten im Advent oft ins Schwitzen und Schreien, weil sie so viele Weihnachtsgeschenke kaufen müssen, die andere von ihnen erwarten“

„Wir beide müssen nichts kaufen“, flüsterte Pickeldy glücklich und hob seine Nase in die Luft. „Wir haben ja den Schnee!“

Und Pickeldy ging mit Frederick durch den leise fallenden Schnee nach Hause

#### **Vokabeln:**

warten (auf), etwas erwarten, die Erwartung  
der Advent, das Christkind, das Licht

sagen, fragen, antworten, flüstern, jammern, brummen, maulen, singen

## Aufgaben

1) Wer ist Pickeldy und wer Frederick? Wie sind sie verwandt?

2) Was möchte Pickeldy wissen?

Pickeldy möchte wissen, \_\_\_\_\_

3a) Was macht Pickeldy?

sagen, fragen, antworten, flüstern, jammern, brummen, maulen, singen

3b) Was macht Frederick?

sagen, fragen, antworten, flüstern, jammern, brummen, maulen, singen

4) Worauf warten die Menschen im Advent?

Sie warten auf \_\_\_\_\_

Sie warten darauf, dass \_\_\_\_\_

4) Was passt gut/nicht so gut zum Advent?

Lichter anzünden, warten, schwitzen, schreien, Zeit der Erwartung, der Schnee, der Tannenwald, dunkel, hell, Lieder singen, Weihnachtsgeschenke kaufen, das Christkind, der Frieden, der Streit, der Himmel, Zeit haben, Stress

Das passt gut zum Advent	Das passt eigentlich nicht zum Advent



#### **4. Miffi weiß nicht, was sie heute machen soll**

Es regnete und regnete...

„Was soll ich heute nur tun?“, sagte Miffi „Es ist viel zu nass, um draußen zu spielen“

„Du könntest mir helfen, das Geschirr abzuwaschen“, schlug die Mutter vor.

Miffi trocknete ab und dann fegte sie noch den Fußboden.

„Du hast mir sehr geholfen“, bedankte sich die Mutter

Miffi guckte zum Fenster hinaus. Es regnete immer noch.

„Was soll ich jetzt machen?“, fragte Miffi

„Warum nimmst du dir nicht ein Bilderbuch?“, sagte die Mutter

„Das war eine gute Idee“, fand Miffi

Miffi schaute sich eine Geschichte über einen sonnigen Tag am Strand an.

Danach guckte sie wieder aus dem Fenster. Es regnete immer noch.

„Vielleicht macht dich fröhliche Musik wieder munter“, sagte ihre Mutter

Miffi hörte sich Musik aus dem sonnigen Spanien an.

Draußen war inzwischen alles weiß geworden.

Während Miffi Musik hörte, hatte sich der Regen in Schnee verwandelt.

„Miffi! Miffi!“, rief die Mutter, „sieh mal aus dem Fenster, wie schön das ist!“

„Komisch“, dachte Miffi, „Es regnet schon den ganzen Tag und Mutter sagt, das ist schön“

Dann sah Miffi doch aus dem Fenster: Was für eine Überraschung!

Alles war mit weichem, glitzernden Schnee bedeckt.

Der Himmel war wieder blau. Es war wunderschön!

Miffi zog sich einen warmen Mantel an und band sich einen warmen Schal um.

Dann lief sie nach draußen.

Endlich konnte sie wieder mit ihren Freundinnen spielen.

#### **Vokabeln:**

Wetter: es regnet, es ist nass, es schneit

der Regen verwandelt sich in Schnee, alles wird weiß, alles ist mit Schnee bedeckt

der Schnee ist weich und glitzernd, der Himmel ist blau

abwaschen, abtrocknen, den Fußboden fegen, zum Fenster hinausblicken (aus dem

Fenster sehen), ein Bilderbuch anschauen, Musik anhören, tanzen, schneien, sich

langweilen, sich freuen, sich anziehen, sich einen Schal umbinden, nach draußen laufen

## Aufgaben:

### 1) Was macht Miffi?

regnen, abwaschen, abtrocknen, den Fußboden fegen, der Mutter helfen, die Mutter schlagen, die Mutter fragen, sich bedanken, Kuchen backen, aus dem Fenster sehen, fernsehen, ein Bilderbuch anschauen, zum Strand fahren, traurige Musik anhören, tanzen, schneien, sich langweilen, sich freuen, einen Mantel anziehen, Handschuhe anziehen, einen Schal umbinden, spielen, hinausgehen, Schlitten fahren, Freunde einladen

### 3) Ergänze die Tabelle:

Infinitiv	Präsens	Präteritum	Perfekt
regnen	regnet	regnete	hat geregnet
	schneit	schneite	hat geschneit
			hat gefragt
		sagte	
fegen		fegte	
gucken			
tanzen			
spielen			
	trocknet ab	trocknete ab	hat abgetrocknet
anschauen			
anhören			
	bedankt sich	bedankte sich	hat sich bedankt
sich langweilen			
sich verwandeln			
sich freuen			
<b>Unregelmäßige Verben</b>			
sein			
	schlägt vor	schlug vor	hat vorgeschlagen
abwaschen			
Schlitten fahren			ist Schlitten gefahren
helfen		half	
		sah	
	ruft	rief	
sich ...anziehen	zieht sich ...an		
sich ...umbinden	bindet sich ...um		
hinauslaufen		lief hinaus	
		ging hinaus	

### 3) Schreibe Sätze im Perfekt. Was hat Miffi gemacht?

Es hat geregnet und Miffi hat sich gelangweilt. Zuerst hat Miffi...



## **5. Kalli**

Das ist Kalli. Kalli kann noch nicht schlafen.

Kalli hat ein schickes neues Bilderbuch mit Pinguinen:

*„Bekommen Pinguine denn keinen Schnupfen? Die stehen doch den ganzen Tag mit nackten Füßen auf dem kalten Schnee herum!“*

Kalli hat drei Paar Winterstiefel: *„Da kann ich doch zwei Paar den Pinguinen abgeben“*

Deshalb will Kalli ein Pinguin sein – und schwupps - ist Kalli ein Kalli-Pinguin und steht am Nordpol im ewigen Eis:

*„Ist das kalt hier!“*

Pinguine sind nicht zu sehen – auch nicht hinterm Eisberg - nicht hinterm nächsten – und auch hinterm nächsten Eisberg steht nur ein Eisbär.

*„Hast du die Pinguine aufgefressen?“*

*„Pinguine gibt's doch gar nicht.“*

Auf einer Eisscholle treibt der Nordpolforscher Nord Nordpolen vorbei:

*„Ein Pinguin am Nordpol – ein blauer noch dazu – das muss ich sofort den Nachrichten melden. Pinguine gibt's doch nur am Südpol!“*

*„Ach so! Pinguine wohnen am Südpol!“*

Und Schwupps - steht Kalli Pinguin am Südpol zwischen vielen anderen Pinguinen

Kalli Papi guckt zu Hause Nachrichten:

*„Reinbold Messbär will barfuß über den Südpol laufen – und: blauer Pinguin am Nordpol entdeckt“*

*„Hoch, die Welt wird auch immer verrückter!“*

Die Pinguine sind lustig.

*„Aber ins Wasser gehe ich nicht – ist doch viel zu kalt“*

Pinguine haben dichte Federn und eine dicke Haut. Nicht mal an den Füßen frieren sie.

*„Aber ich behalte meine Stiefel lieber an.“*

*„Achtung – alle mal ruhig und zum Gruppenbild aufstellen!“*

*„Immer diese Forscher! Alle wollen uns fotografieren“*

*„Fotografieren ist doch lustig. Da kann man komische Gesichter machen und so...“*

*„Komische Gesichter machen wir jetzt immer!“*

Das ist kein Pinguinforscher. Das ist Reinbold Messbär mit ganz blauen Füßen.

Von den Pinguinen will er trotzdem ein Foto machen und dabei entdeckt er Kalli

Pinguin:

*„Das muss ich gleich den Nachrichten melden – ein blauer Pinguin!“*

Sofort schickt er Nachricht und Foto los. *„Ich kann's nicht fassen, es ist unglaublich!“*

*„Hä? Was bist du denn für einer?“*

*„Ich bin Kalli und wollte den Pinguinen warme Schuhe bringen. Aber die brauchen keine. Du vielleicht?“*

*„Hähähä, aber die sind mir doch viel zu klein“*

*„Die passen!“ - Und sie passen auch*

*„Bei der Kälte sind deine Füße ganz klein geworden.“*

Kalli Pinguin will keine kalten Füße bekommen.

Er bekommt vom Reinbold das Foto (gähnt) und will wieder in sein warmes Bett.

Schwupps – liegt er wieder im Bett.

Kalli Papi sitzt schon wieder vor den Nachrichten:

„Sensationelles Foto von blauem Pinguin am Südpol“

„Ein blauer Pinguin am Südpol – der war doch eben noch am Nordpol!“

Und wieso sieht der so aus wie Kalli?“

„Hach, der Pinguin sieht ja aus wie Kalli!“

„Mein Sohn ist kein Pinguin!“

Und er geht nachgucken, ob das so ist.

Und das ist so. Schlaf schön, Kalli!

### **Vokabeln**

der Schnupfen, Schnee, Nordpol, Südpol, Forscher, Pinguin, Eisbär, Eisberg

das Bilderbuch, Foto, Bild, Gesicht, Wasser, Eis, Bett

die Eisscholle, die Haut, die Kälte

die (Pl) Stiefel (m), Schuhe (m), Füße (m), Federn (f), Gesichter (nt), Nachrichten (f)

barfuß = ohne Schuhe und Socken; Reinhold Messbär ~ Reinhold Messner

### **Aufgaben**

1) Kalli ist ein kleiner Junge, der jedes Mal vor dem Einschlafen in seinem Bett Abenteuer erlebt. Einmal ist er Känguru, einmal Astronaut. Was ist er diesmal?

2) Wohin reist er?

nach Nordpol, nach Südpol, zum Nordpol, zum Südpol, zu den Pinguinen

3) Wo leben Pinguine?

am Nordpol, auf dem Nordpol, im Nordpol, am Südpol, auf dem Südpol, im Südpol,

4) Wen trifft er am Nordpol?

Er trifft einen Eisbär, Pinguine, einen Nordpolforscher, den Nachrichtensprecher, Reinhold Messbär, seinen Papi, seine Mami

5) Warum reist er zum Südpol?

Er möchte Fotos machen

Er möchte Reinhold Messbär treffen

Er möchte den Pinguinen seine Stiefel schenken

Er möchte Reinhold Messbär seine Stiefel schenken

Er möchte mit den Pinguinen baden

Er möchte seinen Papa ärgern

6) Wer sagt was?

„Bekommen Pinguine denn keinen Schnupfen?“

„Pinguine gibt’s doch gar nicht!“

„Pinguine gibt’s doch nur am Südpol!“

„blauer Pinguin am Nordpol entdeckt“

„Ich kann’s nicht fassen! Das ist ja unglaublich!“

„Immer diese Forscher! Alle wollen uns fotografieren“

„Hach, der Pinguin sieht ja aus wie Kalli!“

„Mein Sohn ist kein Pinguin“



## 6. Der kleine Rabe Socke

Der kleine Rabe Socke hat total schlechte Laune.

Morgen ist Nikolaus. Da stellt man einen Schuh vor die Tür und der Nikolaus tut leckere Sachen hinein.

Alle werden etwas kriegen. Nur einer nicht: das ist Socke.

Und warum? – weil er keine Schuhe hat. Er fliegt ja immer. Da braucht er so was nicht.

„Hallo Socke!“, grüßt ihn der kleine Dachs, „Schöner Tag heute!“

„Ja, sehr schön“, mault Socke, „könnte gar nicht besser sein.“

„Was ist denn los? Hast du Sorgen?“ - „Ich brauche was, was ich nicht habe.“

„Dann kauf's dir doch!“ - „Kaufen. Ich hab´ kein Geld. Außerdem brauch´ ich´s ja nur für ein paar Stunden.“

„Dann leih´ es dir aus. Das ist doch kein Problem!“ - „Meinst du?“ - „Klar, das macht jeder!“

„Würdest du mir auch was leihen?“ - „Ja sicher – für ein paar Stunden leih´ ich dir alles.“

Da ist der kleine Rabe froh. Und am Abend, bevor er schlafen geht, fliegt er beim Wolf, beim Schaf, bei Stulle und beim kleinen Dachs vorbei.

Die haben alle für ihn einen Schuh vor die Tür gestellt.

„Hoho, das grenzt ja an Hellseherei!“, freut sich Socke. *Da steht genau das, was ich brauche!*“

Er leiht sich die Schuhe aus und stellt sie unter sein Nest.

Am nächsten Morgen hat der Nikolaus jeden Schuh randvoll gefüllt.

Der kleine Rabe freut sich mächtig: *„Bitte, danke Nikolaus! Du bist echt in Ordnung!“*

Er packt die ganzen Süßigkeiten in seine Socke. Die Schuhe bringt er gleich zurück.

*„Jetzt habe ich mir aber eine Pause verdient!“*

*Mmh, erst mal ein Marzipankartöffelchen kosten. Mmmh, ohui!“*

Er schmatzt genüsslich vor sich hin und ist bald pappsatt: *„Pu, ich kann nicht mehr!“*

Da kommen seine Freunde vorbei. Alle lassen die Köpfe hängen.

„Was ist denn los? Ist euch eine Laus über die Leber gelaufen?“

„Ja, eine Niko-Laus“, grunzt Stulle *„Alle unsere Schuhe waren leer!“*

„Möh, ich habe nichts gekriegt, dabei war ich ganz brav!“

„Da siehst du mal, was beim brav sein rauskommt!“

„Aber zum Glück gibt es ja Freunde! Und ich teile mit euch. Nehmt euch, was ihr wollt!“

### **Vokabeln:**

Der Nikolaus, der Schuh, die Socke, leckere Sachen, Süßigkeiten, Marzipankartoffeln  
stellen, hineintun, füllen, packen

kaufen, sich etwas (aus)leihen, zurückbringen

kriegen (=bekommen), sich etwas verdienen, teilen mit, sich etwas nehmen

maulen, grunzen, den Kopf hängen lassen, Sorgen haben

kosten, (genüsslich) schmatzen, pappsatt sein

### **Redewendung:**

Welche Laus ist dir über die Leber gelaufen? (=was ist dir passiert?)

## Aufgaben

1a) **Wer sind** die Freunde von Socke?

Der Rabe, der Dachs, der Maulwurf, das Schwein, der Igel, der Wolf, das Schaf, die Maus, die Laus, das Eichhörnchen

b) **Wohin stellt** Socke die Schuhe?

vor die Tür, vor den Baum, unter sein Nest, in seine Socke

c) **Wo findet** der kleine Rabe die leckeren Sachen?

vor der Tür, vor dem Baum, unter seinem Nest, in seiner Socke

d) **Wohin tut** Socke die leckeren Sachen?

vor die Tür, vor den Baum, unter sein Nest, in seine Socke

2) **Was macht** man am Nikolausabend **und warum?**

3a) **Warum hat** der kleine Rabe **schlechte Laune?**

b) **Warum ist** der kleine Rabe **froh?**

c) **Warum freut sich** der kleine Rabe so?

d) **Warum sind** seine Freunde so **traurig?**

e) **Warum ist** das kleine Schaf so **unzufrieden?**

f) **Warum sind** am Ende alle **zufrieden?**

4) **Welche zwei Missverständnisse gibt es** in der Geschichte?



## **7) Der kleine König: Der Tag nach Nikolaus**

Es ist der Tag nach Nikolaus und der kleine König hat schon alles aus seinem Stiefel weggenascht.

*Tja, wirklich schade! Leer! Keine Süßigkeiten mehr drin! Aach, kein klitzekleines Zimtsternchen!*

Du bist eine kleine Naschkatze! Hast du dir es nicht einteilen können!

*Einteilen, ach was. Ich hab´ eben zu kleine Füße. Daran liegt´s. Und deshalb hab´ ich auch nur so einen winzigen Stiefel bekommen – mit fast nix drin.*

*Aber, Moment mal, wer große Füße hat, kriegt ja mehr!*

*Hallo Grete! Grete, na? Was hat dir denn der Nikolaus Schönes gebracht?*

*Mmh, ein Honigkuchenpferd am Stiel, och lecker! Ähm, Grete, du bist doch meine beste Freundin, oder?... Und deshalb gibst du mir doch jetzt ganz bestimmt was aus deinem Stiefel ab? (Grete schüttelt den Kopf)*

*Also, ich würde mit dir teilen, wenn mein Nikolausstiefel voll wäre und deiner leer, wirklich! ...Lass mich doch wenigstens einmal lecken! Bitte, bitte, bitte, bitte! (Grete lässt ihn kurz lecken)*

*Hey, ich hab noch nicht mal abbeißen können, noch mal! Üüüüüüüü (Grete verneint)*

Was hast du denn kleiner König?

*Mein Bauch, mein Bauch braucht Zucker! üüüü*

Ach Grete! Errette ihn!

*Das war viel zu kurz! Du gemeines geiziges Tier! P, du du... huch, ein Aua an meinem Lieblingsfinger!*

*Ausgerechnet, komm schon Grete, Nur dein Honigkuchenpferd kann mich jetzt noch trösten. (Grete isst das ganze Honigkuchenpferd)*

*Oje, na ja macht nichts. Gibst du mir eben was anderes aus deinem Stiefel!*

Da scheinen ja noch allerhand Leckereien drin zu sein. Nicht wie bei einigen anderen, die alles gleich am ersten Tag auffuttern, na ja Grete ist ja auch berühmt für ihre Vorratshaltung.

*Na dann eben nicht! Vorratshaltung, wenn ich das schon höre, Vorratshaltung...*

*Guten Tag, ich bin der kleine Nikolaus. Hier ist leider aus Versehen ein Stiefel falsch abgegeben worden. Tja – Pech gehabt, höhö. Den muss ich leider wieder abholen!*

Wie bitte? Also weißt du, kleiner König!

*Ähem, ja, ich wollte ja nur mal sehen, was Grete gekriegt hat. Und gib doch mal den...*

*Leer, mit Stroh ausgestopft! Von wegen alles einteilen! Nein, aufgefuttert hast du alles*

*Ach, schäm dich Grete, mit deinen großen Füßen! Wie kann man nur so gierig sein!*

*Ich hätte gern noch was. Du auch? – (Grete:) Jahahaha*

Was macht ihr denn da?

*Jetzt backen wir Plätzchen. Für uns und für alle, die nach Nikolaus auch immer zu kleine Füße haben. Greift doch zu!*

### **Vokabeln**

naschen, lecken, abbeißen, wegwaschen, auffuttern (= aufessen), die Naschkatze  
Leckereien, lecker: Süßigkeiten, Zimtsterne, Honigkuchenpferd, Plätzchen  
Vorratshaltung, einteilen

jemandem etwas abgeben, mit jdm etwas teilen, jdn trösten, jdn erretten

gierig, geizig, gemein, sich schämen  
das Pferd, das Stroh, der Stiefel ist mit Stroh ausgestopft  
klitzeklein=winzig

### **Aufgaben**

1a) Wer ist Grete?

ein Pferd, eine Katze, ein Hund, ein Eichhörnchen, eine Freundin, keine Freundin

b) Wer hat zu kleine Füße?

das Pferd, das Eichhörnchen, die Katze, die Naschkatze, der Hund, der Sprecher

2) Charakterisiere den kleinen König. Was passt?

sauer – süß - sparsam, geizig – großzügig - frech, gemein - lieb, nett - intelligent,  
einfallsreich, raffiniert - naiv, dumm – lustig - gierig, süchtig – faul – fleißig

3) Was ist sein Problem?

Er hat zu große Füße

Er hat zu kleine Stiefel

Sein Bauch braucht Zucker

Sein Finger tut weh

Sein Stiefel ist leer

Gretes Stiefel ist leer

Grete ist seine Freundin

Grete hat große Füße

Grete gibt nichts ab

Grete hat nichts mehr

4) Welche Idee(n) hat der kleine König für die Lösung seines Problems?

5) Welche Argumente nennt der kleine König, um an sein Ziel zu kommen?

-

-

-

-

-

7) Bist du eine Naschkatze? Was naschst du am liebsten? Hast du die Leckereien aus deinem Nikolausstiefel schon „aufgefuttert

